

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13-14 [i.e. 14] (1951-1952)
Heft: [4]: Chrut und Uchrut im Seelegärtli

Artikel: Brennessle : (Urtica urens)
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-184045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brennessle (*Urtica urens*)

*Wer der recht fröndlech grüezi seit,
Der rühmt nöd dyni Höflichkeit,
Und wer di zupft e chli am Gwand,
Dem zuggt und füüret nochher d Hand.*

*Drom häscht du nie en treue Frönd,
Du bisch dezue no wüescht wie d Sönd ;
Maniere häscht, es isch en Gruus,
Me will di niene vor em Huus. —*

*So, soo, du bringscht en schöne Pricht !
Ganz anderscht lutet halt die Gschicht :
Mis Brenne nölzt, s isch öppis wert,
Und drom isch d Nessel doch begehrt.*

*I mach bald suuber s uurein Bluet,
So schenki wider neue Muet.
Wenns glugget hät im Grindelwald,
So chömed d Hörli sicher bald.*

*I han au s Veterinärpatent,
s get menge Puur, wos anerkennt.
I helf sym Ross, de Geiss, de Chue
Und au sim Hühnervolch dezue.*

*Und s Nessletuech chont au vo meer,
Statt Chiib verdieni sicher Ehr,
Denn vo de Worzle bis zom Schaft
Verschenki myni Wunderchraft.*